

Unterhauptmanns Herrn von Graahaar, des Königl. Kreishauptmanns Herrn Schmedel, des Herrn Geh. Rates Professor Ellenberger, des Direktors des Zoologischen Gartens Herrn Schöpf, der Herren Stadträte Adam und Höhler und zahlreicher anderer Ehrengäste Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler im Gesellschaftsraum des städtischen Ausstellungspalastes die 10. Deutsche Nationale Geflügel-Ausstellung mit folgender Begrüßungsrede: "Hoch verehrte Damen und Herren! Wenn der jährliche Ausstellungspalast in Dresden in letzter Zeit in der Regel den Ausstellungen der Kunst seine Porten geöffnet hat, so sollen diesmal hier Erzeugnisse eines Wirtschaftszweiges vorgeführt werden, der bisher in Deutschland leider eine genügende und seiner Bedeutung entsprechende Beachtung nicht gefunden hat. Die vielleicht nur als Achenbrüdel der Landwirtschaft in Betracht kommende Geflügelzucht hat erst neuerdings mehr und mehr angefangen, sich zu einem selbständigen Erwerbszweige herauszubilden, nachdem zunächst die „Amateure“ und die Sportslente gewisse neue Bahnen und Wege gesucht hatten, die nicht bloß den Liebhaber befriedigen, sondern auch dem einfachen Geschäftsmann Gewinn vertheilen. Wenn wir bedenken, welch grohe Summen für Produkte der Geflügelzucht jeder Art: Eier, Federn, Watte, an das Ausland von unserem Volke alljährlich bezahlt werden und wie leicht verhältnismäßig die Aufsucht des Geflügels und die Gewinnung seiner Produkte sich stellt, so kann man sich nicht genug wundern, daß die Erkenntnis auch von der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Geflügelzucht sich so langsam und nur so allmählich Bahn gebrochen haben. Heute aber glaube ich feststellen zu können — und der Beweis wird durch die ganz überwiegend hohe Beteiligung an der diesmaligen Dresdner Deutschen Nationalen Geflügel-Ausstellung erbracht — daß der Mangel an Interesse und Verständnis im Reichen begriffen ist und daß wir einer gewaltig aufstrebenden Entwicklung, ähnlich wie diese sich in anderen Ländern, z. B. in Frankreich und England, gehalten hat, entgegensehen können. Dem unzähligen Bemühen der deutschen Geflügelzüchter-Vereine ist es gelungen, die Aufmerksamkeit öffentlicher Behörden sowohl als vor allen Dingen der Regierungen unseres Reiches und sogar Sr. Majestät des Kaisers zu erregen, und wenn auch die jetzt zum Abschluß kommenden Handelsverträge manche Bürde gerade in bezug auf den Import von Geflügel nicht zur Erfüllung gebracht haben, so hoffe ich, werden es sich die deutschen Geflügelzüchter-Vereine lediglich einen neuen Ansporn sein lassen zu erneuter intensiver und energischer Tätigkeit, um trotz der Konkurrenz des Auslandes nicht nur den bissigen Stand der deutschen Geflügelzucht zu erhalten, sondern auch diesen weiter zu fördern und zu heben. Wenn hießt unsere sächsischen Geflügelzüchter-Vereine sich der Protection der erlauchten Prinzen aus unserem Königshause. Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde, erfreuen, so dürfen wir auch darin ein glückliches Vorzeichen für das Gelingen ihrer Bemühungen erblicken, weil zu hoffen ist, daß diese Bemühungen damit auch die Huld und Förderung des geläufigen Königsbaues und ganz besonders Sr. Majestät des Königs selbst zu teil werden. Auf Sr. Majestät den König aber Ihre Blüte und Ihre Aufmerksamkeit zu lenken, ist mir noch besondere Ehrenbedürfnis. Wenn Sr. Majestät der König heute und in den letzten Tagen eine der wichtigsten Städte des Königreichs mit seinem Besuch ausgesuchtes und vielfach auch Werkstätten und industrielle Erzeugnisse und beißt auch hierauf den allgemeinen Dank darbringen. Indem wir ihm aus tiefstem Herzen danken, bitte ich Sie mit mir einzustimmen in den Ruf: Sr. Majestät der König Friedrich August et lebe hoch, doch hoch! Hierauf wünscht Herr Dr. Moi als Vorsitzender namens des Klubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter Herrn Oberbürgermeister Beutler seinen tiefempfundenen Dank für die bereitwillige Übernahme des Ehrenvorleses aus. Es liege ihm am Herzen, zugleich der hohen Predigtredigung Ausdruck zu geben, daß sowohl Sr. Maj. der Kaiser als auch Sr. Maj. der König die Gnade hatten, die 10. Deutsche Nationale Geflügel-Ausstellung durch einen Kontz- und einen Ehrenpreis auszuziehen. Nicht minder müsse er der sächsischen Regierung namens der Aussteller den Dank für die der jährlichen Auszeichnung gestifteten Staatsmedaillen aussprechen, wie auch der Stadt Dresden der wärmste Dank gebührt für die reichen Ehrenpreise, die zur Ausdehnung gelangten. Auch den Landesverbänden schlägt die wärmste Anerkennung dafür, daß sie voll und ganz für das Unternehmen eingetreten seien; in gleicher Weise habe sich der Dresdner Geflügelzüchter-Verein verdient gemacht, indem er die außerordentliche Arbeit auf sich genommen habe, die mit der vorausgegangenen Durchführung der Ausstellung verbunden gewesen sei. Die 10. Deutsche Nationale Ausstellung ist zugleich die größte, die je auf dem ganzen Kontinent abgehalten worden sei; nur die Londoner sei an Zahl der ausgestellten Objekte vielleicht etwas sicher, aber sehr wenig größer gewesen. Wenn auch noch nicht erreicht sei, daß die Ausstellung in ökonomischer Beziehung den französischen gleichzustellen sei, so könne sie sich doch noch jeder anderen Richtung dienen würdig zur Seite stellen. In den letzten 20 Jahren sei die Geflügelzucht auf eine Höhe gebracht worden, wie sie nie wieder geahnt habe, und wenn früher der größere Teil der Zuchtleistung sich auf dem Gebiete des Sports bewegte, so genügt jetzt ein Blick in den Katalog, um auch hier einen eindrücklichen und großen Wandel zu konstatieren. Nicht als zwei Drittel der Ausstellungssobjekte gehören Rassen an und werden in vorzüglichen Exemplaren vorgestellt, denen der Kenner zugleich ihre Leistungsfähigkeit ansieht. Wir seien in Deutschland noch Rot an Tier produzierenden Rassen, doch auch diese finden sich in herzlichen Stämmen vertreten. Da die Fleischproduzierenden Rassen kommen wir uns mit Frankreich noch nicht messen, und es wird voraussichtlich noch längere Zeit so bleiben, da die Französe mehr Geflügel konsumieren, als

der Deutsche und der Säuber dementprechend höhere Preise erhält. Das ausgestellte Vogelgeschäft weist aber gegen frühere Jahre ganz überraschende Fortschritte auf, und wir dürfen hoffen, uns in absehbarer Zeit unabhängig vom Auslande machen zu können. Höhe der Erfolg der Ausstellung, der Dresden und Deutschland zum Ruhme gereicht, ein geneigtes Ohr auch dort finden, wo für die weiteren Bemühungen des Vereins Schutz und Unterstützung nochgeucht werden wird. Redner schloß mit nochmaligen Dankesworten namens des Klubs an König Friedrich August, die Königl. Staatsbehörden und den Herrn Oberbürgermeister mit dem Bünche, daß das Wohlwollen, welches den Bemühungen der Geflügelzüchter zu teil geworden sei, auch für die Folge dauernd bewahrt bleiben möge. — Herr Buchdruckereibesitzer Becker als Vorsitzender des Dresdner Geflügelzüchter-Vereins erklärte nun unter Wiederholung des Danckes an die Königl. und städtischen Behörden für die gefüllten Ehrenpreise und Medaillen die Ausstellung für eröffnet, der Hoffnung Ausdruck gebend, daß diese ein weiterer Meerkstein auf dem Wege sein möge, der dazu führen solle, die Summen dem Vaterlande zu erhalten, die jetzt noch für Geflügel und Geflügelzuchtprodukte ins Ausland gehen. — Unter den Klängen des „Adelantans“ von Meyerbeer schloß sich ein Rundgang der Aussteller und Ehrengäste durch die Ausstellung an.

* Auf nach Belgien zum Strandfest! Das war am Mittwoch die Parole für die Mitglieder des Dresdner Männergesangsvereins. Man schaute weder Mühe noch Kosten der weiten Reise, da nach der ergangenen Einladung zu erwarten war, daß die Badedirektion — alias Vergnügungsvorsteher — alles aufgetrieben haben würde, um das Fest zu einem glänzenden zu gestalten, und man hatte sich durchaus nicht getäuscht. Der große Saal des Zoologischen Gartens war durch reiche und gut gewohnte Dekoration in die eigentümliche Landschaft von Belgien verwandelt worden, und es dauerte auch nicht lange, da entwickelte sich am Badestrande ein ungezogenes, fröhliches Strandleben, das dem Auge ein buntbewegtes, malerisches Bild darbot. Bei den Klängen einer Matrosenkapelle lustwandeln man die Düne entlang, auf der durch Ausstellung von einladenden Verkaufständen und Erfrischungsstationen, Tombola u. dergl. für allerhand Abwendung und Belustigung gejagt war. Schmetternde Fanfaren vertrieben das Nahen Seiner durchleuchteten Majestät. Auf prachtvollem Reitwagen, dessen lebende Sitter alle liebste Wallerinnen bildeten, begleitet von wunderlichen Seeungeboren, kam Majestät dahergesogen. Ihm schlossen sich in langem Festzug die Einwohner der Insel, Seeoffiziere, Radfahrer und Badegäste an. Mit feierlicher Ansprache begrüßte der Vorsteher des Meeressgewaltigen Herren Vergnügungsvorsteher Rothe und Neumann, der leidenschaftlich in humorwitziger Erwiderung seinen Dank und seine Wünche zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust 1888“). Des weiteren sei erwähnt ein grazios getanzter Reigen von jugendlichen Schönern und jungen Wänden zum Ausdruck brachte. Von den Veranlagungen, die man zu Ehren des Herrschers darbot, seien hervorgehoben die charakteristisch gewählten, frisch und tonisch vorgesetzten Lieder eines improvisierten gemischten Chores, ferner der funstvolle, schwedis gecharakte Radreigen eines Radfahrerclubs („Dresdner Wunderlust

Militägericht. Vor dem Kriegsgericht der 32. Division haben sich der 1884 zu Merzdorf bei Niesa geborene Rionier Franz Paul Heinrich von der 5. Batterie des 28. Feldartillerie-Regiments in Birnau und der 1882 zu Göppig bei Niesa geborene Musketier Ernst Alfred Stobes von der 11. Kompanie des 5. (Döpke) Infanterie-Regiments Nr. 45 in Memel wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu verantworten. Letzterer ist vom persönlichen Schrein entbunden. Beide Angeklagten waren in der Nacht zum 10. Oktober v. J., vor ihrem Dienstauftakt, auf der Dorfstraße zu Merzdorf, nachdem es schon vorher während der Tanzmusik im dortigen Gasthof unter den Anwesenden zu Schlägereien gekommen war, an einer Schlägerei beteiligt, in deren Verlauf sie einen Bismarckglocken überwältigten, indem sie, nachdem letzterer bereits in einen Staubgraben gestürzt war, noch mit den Fäusten auf ihn einschlugen. Da der sich besonders rob benommen hat, wird zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, während R. mit 20 Mark Geldstrafe über 4 Tage bestrafen wird. — Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

Amtsgericht. Der 1867 in Meilen geborene Möbelkonservator Julius Max Hartlieb war im vorigen Jahr Vorsteher des aus 10 Mitgliedern bestehenden Billardclubs "Aurora"; die Vereinsgelde, die zu Weihnachten verteilt werden sollten, wurden am 9. abgeleitet, von diesem aber unterschlagen. Die Beträger sollten bei der Sparkasse angezeigt und das Buch bis zum 16. Dezember v. J. geöffnet werden. Eine Einlage von 18 M. hat H. auch eingezahlt, in das Buch selbst den Spervermerk eingetragen, aber diesen Betrag sogleich wieder abgehoben. Die Beileitung der Gelde sollte am 22. Dezember v. J. mit einem gezielten Verharmolen erfolgen; die Vorbereitung waren auch alle getroffen, doch war an diesem Abend ausblieb, was der Vorsteher mit dem Gelde. In Bekämpfung der durchmischten Bedeutung des verdeckten Verbrechens verurteilte. — Der gleichzeitige Podestat Horst hatte vor langer Zeit mit einer Rückkehr aus seiner Heimat ein Liebesverhältnis angelichtet; die Rückkehr hatte Vertrauen zu ihrem Geliebten und übernahm regelmäßig ihre Elterns zur Einzahlung bei der Sparkasse. Diese hatten bereits eine Höhe von 200 M. erreicht, als die Rückkehr merkte, daß sie betrogen wurde; denn ihr Geliebter hatte die Sparbeiträge für sich verausgabt. Der aus der Unterhaltungshaft vorgeführte Angeklagte wird zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. — Die 21 Jahre alte Fabrikarbeiterin Johanna Friederike Adriane A. Hofmayer erhielt am 10. Dezember v. J. in einem Kolonialwarengeschäft und machte einen Einkauf in Höhe von 6,70 M., dann sah sie noch eine Kleingeld für 30 Pf. und gab an der Kontrollstufe nur den Bon über den letzten Kosten ab, auf die Weise erreichte sie das Freie, ohne den größeren Kosten bezahlt zu haben. Später wurde sie aufständig gemacht und nunmehr zu 10 M. Geldstrafe verurteilt.

Widerstand der Elbe und Moldau.

Budapest	Prag	Barbizon	Weinheim	Kufstein	Dresden	
16. Februar	- 5	+ 2	+ 6	- 12	- 3 + 25	- 119
17. Februar	- 6	+ 18	+ 8	- 4	+ 1	+ 26 - 106

Bur Lage in Russland.

Aus Warschau wird gemeldet: Als der Fabrikant fragt, der bei den Arbeitern nicht beliebt ist, von einer Sparfabrik zurück, feuerte eine unbekannte Person drei Revolverkugeln auf ihn ab. Zwei Kugeln trafen den Wagen und die dritte einen Arm des Angreifers. Der Täter entflammt.

Die Vertreter der Industrie, welche in Warschau zusammengetreten waren, um über Mittel zu beraten, wodurch das Los der Arbeitsverhinderung verbessert würde und um die Ergebnisse der letzten Sitzungen zu beweisen, kamen schließlich zu nachfolgender Schlusfolgerung: Der allgemeine Zustand, bei dem die Arbeiter nicht nur die Arbeit einstellen, sondern auch Fortbewegungen sozialer und wirtschaftlicher Art neulten, ist nicht das Ergebnis von Beziehungen der Arbeitnehmer zu den Arbeitgebern, sondern zum großen Teile in Ursachen begründet, die außerhalb der Sphäre der Tätigkeit der Arbeitgeber liegen. Eine Verbesserung der Beziehungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern ist möglich vor allem auf der Grundlage von sozialen Reformen, welche beiden Teilen das Recht der Vereins- und Versammlungsfreiheit verschaffen, denn die Arbeitsbedingungen könnten sich dann auf dem Wege öffentlicher Unbefriedigung statt durch Ausfälle bessern. Mit diesen Gedanken ist es jedoch Entwicklung der Kultur des Landes eng verknüpft, daß der Schulunterricht der Arbeiterklasse verbessert und der Unterricht in den betreffenden Volksschulen erhöht werden müßt.

In einer in Moskau abgehaltenen Versammlung der Hörselvereinigung erlangte die konservative Partei das Überwiegend, indem sie eine Adresse zur Annahme brachte, in welcher die Gesetze der Volkslist gegen den Thron und für das Prinzip der Selbstverherrlichkeit ausgedrückt werden. Die Adresse der liberalen Volkslist wurde abgelehnt, es wurden aber aus ihr einige Sätze in die angenommene Adresse aufgenommen, nämlich diejenigen, in welchen die Zuversicht ausgedrückt wird, daß, wenn der Kaiser die Vertreter Russlands zusammenbringt, die Vertreter der Industrie und des Handels nicht würden vergessen werden, die so große Bedeutung für das Land habe.

In Charlow wurde die Arbeit in den Apotheken eingestellt. Die Fortbewegungen der Angestellten, sie zweimal täglich abzulösen, wurde von den Apothekenbehörden zugestanden. — In den Polikliniksbüros wurde die Arbeit aufgenommen. Auch in Wiederau haben die Polikliniksbüros die Arbeit eingestellt und dieselben Fortbewegungen für die Wiederaufnahme an die Arbeitgeber gerichtet wie ihre Kollegen in Charlow; außerdem wünschen sie bessere Wohnungsvorstellungen.

Der Zustand im Posen Dombrowsko dauert fort. In Sosnowice zeigten sich eine Polizeimenge, die sich aus Anlaß der erzielten Erlaubnis zur zollfreien Einfuhr ausländischer Güter in der Nähe des Hospitals angemeldet hatte.

Schnitt der Männer. Herner hat man, um sie zu den lebendigen Zusammenhang zwischen den Armenkommissionen und der Armentdirektion aufrecht zu erhalten, sogenannte Armenkreise gebildet, indem man eine Anzahl Armenkommissionen örtlich zusammenfaßte, um für diesen Bezirk eine gewisse Gleichartigkeit der Grundsätze durchzuhüften und gleichzeitig die benachbarten Organe der Armenpflege miteinander in lebendige Beziehung zu setzen. An der Spitze dieser Armenkreise steht ebenfalls ein ehrenamtliches Mitglied der Armentdirektion. Durch gemeinsame Beratungen über die Angelegenheiten der Armenpflege wird dann die Sachkunde und Erfahrung der Armentdirektion durch Mitglieder der Verwaltung in die örtlichen Bezirke getragen und dort nach Möglichkeit fruchtbar gemacht.

Bezüglich der Art und Weise der Unterstützung ist man von dem früheren Schematismus abgegangen und hat den verschiedenen Organen, sowohl als möglich, in dieser Hinsicht freie Hand gelassen. Insbesondere sollen Mütter, die unerwähnte Kinder zu erziehen haben, mit dem sogenannten Blattweg von vornherein so reichlich bedacht werden, daß die inzwischen ja auch durch Reichsgesetz eingeschränkte Ausübung der Kinder zu gewerblichen Nebenberufen tunlich vermieden werden kann. Im allgemeinen hat sich die neue Organisation der Berliner Armenpflege, die ja ein Hauptstück der sozialen Aufgaben der Stadtverwaltung bildet, bisher gut bewährt. Selbstverständlich ist es nicht gelungen und wird es kaum je gelingen, die ihm großerartigen und vielseitigen Werke anzuhören Wängen ganz zu beseitigen. Dazu sind die sich aus den besonderen Verhältnissen ergebenden Schwierigkeiten viel zu groß. Namentlich ist es nicht möglich, stets zu verhindern, daß Unterstützungen an unrechte Adressen gelangen und das verhängte Arme, die wirklich bedürftig sind, leer ausgehen. Man hat schon vor Jahren, um eine zweckmäßigeren und angemesseneren Verteilung der vorhandenen Unterstützungsmitte zu bewirken, die Begründung einer Zentralstelle für die Kontrolle der Wohlfahrtspflege angeregt, in der alle in Berlin aus öffentlichen und privaten Mitteln unterstützten Personen nebst den ihnen gehörigen fortlaufenden Beiträgen notiert und damit zuverlässige Unterlagen für eine ständige Kontrolle geschaffen werden sollen. Bisher ist dieser Plan aber noch nicht verwirklicht worden, und so werden weiter vielfach Unschuldige sich auf.

Am Ende der Arbeit der Unterstüzung ist man von dem früheren Schematismus abgegangen und hat den verschiedenen Organen, sowohl als möglich, in dieser Hinsicht freie Hand gelassen. Insbesondere sollen Mütter, die unerwähnte Kinder zu erziehen haben, mit dem sogenannten Blattweg von vornherein so reichlich bedacht werden, daß die inzwischen ja auch durch Reichsgesetz eingeschränkte Ausübung der Kinder zu gewerblichen Nebenberufen tunlich vermieden werden kann. Im allgemeinen hat sich die neue Organisation der Berliner Armenpflege, die ja ein Hauptstück der sozialen Aufgaben der Stadtverwaltung bildet, bisher gut bewährt. Selbstverständlich ist es nicht gelungen und wird es kaum je gelingen, die ihm großerartigen und vielseitigen Werke anzuhören Wängen ganz zu beseitigen. Dazu sind die sich aus den besonderen Verhältnissen ergebenden Schwierigkeiten viel zu groß. Namentlich ist es nicht möglich, stets zu verhindern, daß Unterstützungen an unrechte Adressen gelangen und das verhängte Arme, die wirklich bedürftig sind, leer ausgehen. Man hat schon vor Jahren, um eine zweckmäßigeren und angemesseneren Verteilung der vorhandenen Unterstützungsmitte zu bewirken, die Begründung einer Zentralstelle für die Kontrolle der Wohlfahrtspflege angeregt, in der alle in Berlin aus öffentlichen und privaten Mitteln unterstützten Personen nebst den ihnen gehörigen fortlaufenden Beiträgen notiert und damit zuverlässige Unterlagen für eine ständige Kontrolle geschaffen werden sollen. Bisher ist dieser Plan aber noch nicht verwirklicht worden, und so werden weiter vielfach Unschuldige sich auf.

Die Stadt von Steinlohe aus Preußen ist enorm, in Södowice liefern täglich 20 Waggons böhmisches Holz ein. Die Eisenbahnstationen werden militärisch bewacht.

Tagesgeschichte.

Russisch-japanischer Krieg.

Dem "Deutschen Bureau" wird aus dem russischen Hauptquartier und gestern dem Generalstab: Die Japaner befreien sich von der Besetzung im dortigen Gaithaus unter den Anwesenden zu Belvedere gekommen waren, an einer Schlägerei beteiligt, in deren Verlauf sie einen Bismarckglocken überwältigten, indem sie, nachdem letzterer bereits in einen Staubgraben gestürzt war, noch mit den Fäusten auf ihn einschlugen. H. der sich besonders rob benommen hat, wird zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, während R. mit 20 Mark Geldstrafe über 4 Tage bestrafen wird. — Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene Leutnant und Unteroffizier der Reiterei Emil Richard Stobes in Kontrolle beim Heereskommando Birnau wegen Untrechlösung verurteilt worden. Da es sich um ein ehemaliges Feliste handelt, wird im Anschluß an jenes Urteil die Degradation des Angeklagten bestätigt.

— Vom gleichen Schlägergericht war füglich der 1878 zu Göppendorf bei Nossitz geborene

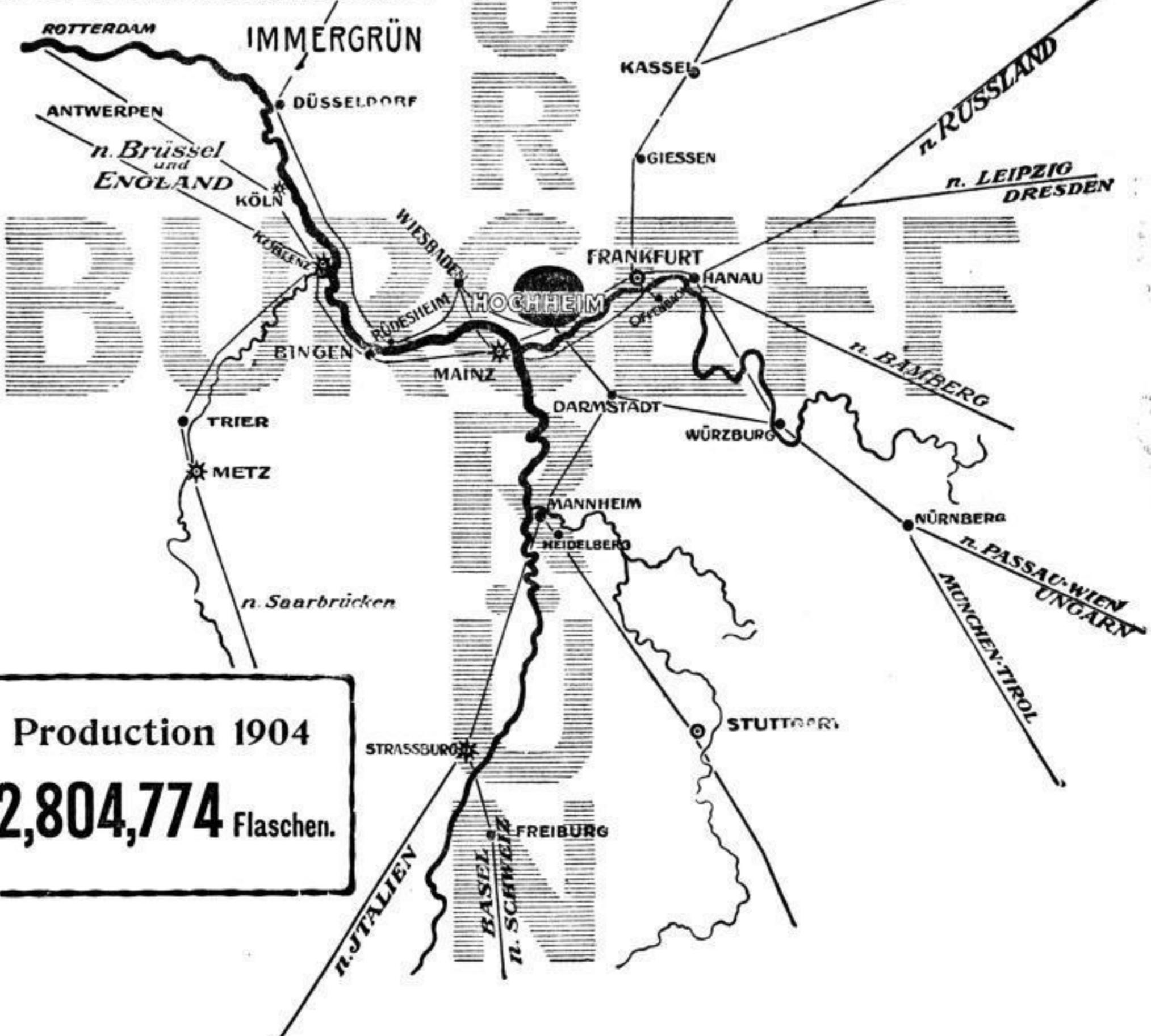
VERSANDT
600 WAGGON-LADUNGEN IN 1904

Täglich 2

BURGEFF "GRÜN"

BURGEFF "EXTRA CUVÉE"

BURGEFF "JUBILÄUMS CUVÉE"



Production 1904

2,804,774 Flaschen.

BURGEFF & C°

GEGRÜNDET 1837

• HOCHHEIM ^A/_{MAIN} •

KREIS WIESBADEN.

DEUTSCHES ERZEUGNIS

Dresdner Bankverein,

Dresden, Waisenhausstrasse 21.

Aktienkapital: Mark 18 000 000

Reserven: Mark 2 343 000

Zweiganstalten:

Dresdner Bankverein, Leipzig.
Dresdner Bankverein, Chemnitz.
Meissner Bank, Meissen.
Herr. Wm. Bassenge & Co., Dresden.

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung

ohne vorherige Kündigung
und mit langer oder längerer Kündigungsfrist.

Wie wir im Gedrucke mitschreiben.
Wie Sie uns auf Seite 100, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatsobligationen und Bonds.

% Deutschen Staatsanleihen.

Deutsche Staatsanleihen 91,20

De. Aktie 100,40

De. umfass. 1905 m. 102,40

Gold. Rente 8 000 m. 88,75

De. 2 000 m. 88,75

De. 1 000 m. 88,75

De. 500 m. 88,50

De. 300 m. 88,50

De. 100 m. 90,50

Schul-Staatsanl. 55 m. 90,50

ap. 1852 6% grüne m. 100,50

ap. 1852 6% Rente m. 100,50

De. Renten 100,40

De. 1907 große 100,50

De. 1907 kleine 100,40

De. 1909 Rente 100,40

De. 1910 Rente 100,50

De. 1911 Rente 100,50

De. 1912 Rente 100,50

De. 1913 Rente 100,50

De. 1914 Rente 100,50

De. 1915 Rente 100,50

De. 1916 Rente 100,50

De. 1917 Rente 100,50

De. 1918 Rente 100,50

De. 1919 Rente 100,50

De. 1920 Rente 100,50

De. 1921 Rente 100,50

De. 1922 Rente 100,50

De. 1923 Rente 100,50

De. 1924 Rente 100,50

De. 1925 Rente 100,50

De. 1926 Rente 100,50

De. 1927 Rente 100,50

De. 1928 Rente 100,50

De. 1929 Rente 100,50

De. 1930 Rente 100,50

De. 1931 Rente 100,50

De. 1932 Rente 100,50

De. 1933 Rente 100,50

De. 1934 Rente 100,50

De. 1935 Rente 100,50

De. 1936 Rente 100,50

De. 1937 Rente 100,50

De. 1938 Rente 100,50

De. 1939 Rente 100,50

De. 1940 Rente 100,50

De. 1941 Rente 100,50

De. 1942 Rente 100,50

De. 1943 Rente 100,50

De. 1944 Rente 100,50

De. 1945 Rente 100,50

De. 1946 Rente 100,50

De. 1947 Rente 100,50

De. 1948 Rente 100,50

De. 1949 Rente 100,50

De. 1950 Rente 100,50

De. 1951 Rente 100,50

De. 1952 Rente 100,50

De. 1953 Rente 100,50

De. 1954 Rente 100,50

De. 1955 Rente 100,50

De. 1956 Rente 100,50

De. 1957 Rente 100,50

De. 1958 Rente 100,50

De. 1959 Rente 100,50

De. 1960 Rente 100,50

De. 1961 Rente 100,50

De. 1962 Rente 100,50

De. 1963 Rente 100,50

De. 1964 Rente 100,50

De. 1965 Rente 100,50

De. 1966 Rente 100,50

De. 1967 Rente 100,50

De. 1968 Rente 100,50

De. 1969 Rente 100,50

De. 1970 Rente 100,50

De. 1971 Rente 100,50

De. 1972 Rente 100,50

De. 1973 Rente 100,50

De. 1974 Rente 100,50

De. 1975 Rente 100,50

De. 1976 Rente 100,50

De. 1977 Rente 100,50

De. 1978 Rente 100,50

De. 1979 Rente 100,50

De. 1980 Rente 100,50

De. 1981 Rente 100,50

De. 1982 Rente 100,50

De. 1983 Rente 100,50

De. 1984 Rente 100,50

De. 1985 Rente 100,50

De. 1986 Rente 100,50

De. 1987 Rente 100,50

De. 1988 Rente 100,50

De. 1989 Rente 100,50

De. 1990 Rente 100,50

De. 1991 Rente 100,50

De. 1992 Rente 100,50

De. 1993 Rente 100,50

De. 1994 Rente 100,50

De. 1995 Rente 100,50

De. 1996 Rente 100,50

De. 1997 Rente 100,50

De. 1998 Rente 100,50

De. 1999 Rente 100,50

De. 2000 Rente 100,50

De. 2001 Rente 100,50

De. 2002 Rente 100,50

De. 2003 Rente 100,50

De. 2004 Rente 100,50

De. 2005 Rente 100,50

De. 2006 Rente 100,50

De. 2007 Rente 100,50

De. 2008 Rente 100,50

De. 2009 Rente 100,50

De. 2010 Rente 100,50

De. 2011 Rente 100,50

De. 2012 Rente 100,50

De. 2013 Rente 100,50

De. 2014 Rente 100,50

De. 2015 Rente 100,50

De. 2016 Rente 100,50

De. 2017 Rente 100,50

De. 2018 Rente 100,50

De. 2019 Rente 100,50

De. 2020 Rente 100,50

De. 2021 Rente 100,50

De. 2022 Rente 100,50

De. 2023 Rente 100,50

De. 2024 Rente 100,50

De. 2025 Rente 100,50

De. 2026 Rente 100,50

De. 2027 Rente 100,50

De. 2028 Rente 100,50

De. 2029 Rente 100,50

De. 2030 Rente 100,50

De. 2031 Rente 100,50

De. 2032 Rente 100,50

De. 2033 Rente 100,50

De. 2034 Rente 100,50

De. 2035 Rente 100,50

De. 2036 Rente 100,50

De. 2037 Rente 100,50

De. 2038 Rente 100,50

De. 2039 Rente 100,50